

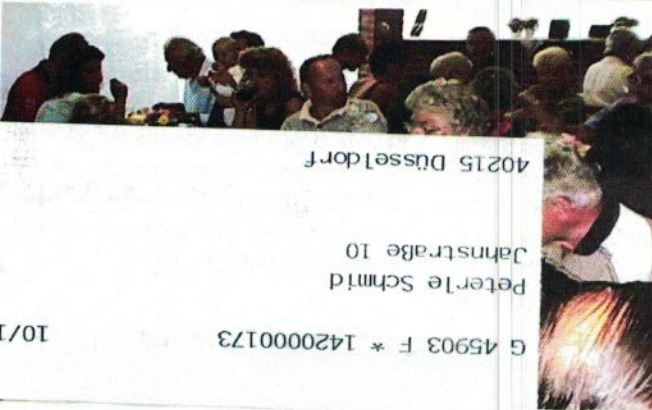
Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner
4. Quartal 2000 / 3. Jahrgang



Ausgabe 12

Jubelfeiern 2000



40215 Düsseldorf

Peterle Schmid
Jahnstraße 10

G 45903 F * 142000173

10/133

Stadterband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Stoffeler Kapellenweg 295,
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

Erinnern wir uns:

Vereinsrecht und Pachtrecht



zwei verschiedene Paar Schuhe!

Aufgrund der Brisanz dieses Themas und der möglichen Folgen für den Verein wird mit diesen Zeilen nochmals der dringende Appell verbunden, eine strikte Trennung zwischen Vereinsrecht und Pachtrecht vorzunehmen.

Seit 1974 ergeht in zeitlichen Abständen immer wieder die Aufforderung (so auch durch Rundschreiben 1976) an die Vereine hier durch die Trennung von Vereinsrecht zu Pachtrecht eine solide Grundlage für das friedliche Miteinander in der Garten- und Vereinsgemeinschaft zu schaffen. Auf der einen Seite haben wir das Einzelmitglied im Verein und auf der anderen Seite haben wir die Eheleute als gemeinsame Pächter der Gartenparzelle. Es ist keineswegs eine Marotte des jetzigen Stadtverbandsvorstandes mit diesem erneuten Appell auf die Notwendigkeit einer solchen Trennung zwischen Vereinsrecht und Pachtrecht aufmerksam zu machen. Nachweislich, wie angeführt, wird bereits seit 1974 auf verschiedenen Ebenen versucht, diese Notwendigkeit herauszustellen. Aber, sei es, dass man diese Appelle als Unkenrufe betrachtete oder man einfach glaubte, auch ohne klare Trennung zwischen Vereinsrecht und Pachtrecht weiterhin nach dem Prinzip des „laissez aller“ (laß mal laufen) auskommen zu können. Nun, es gibt das bekannte Sprichwort: „Der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht.“ Lange geht es gut, und dann kommt der Tag, wo diese Rechnung nicht mehr aufgeht, weil ein Pächter in einer Pachtsache das Gericht anruft. In solchen Fällen hat man dann äußerst schlechte Karten. Gegenüber 1974 haben sich die Bedingungen durch neue gesetzliche Regelungen im Kleingartenwesen noch mehr verschärft.

So finden wir, dass der Vorstand nahezu täglich mit neuen strengen Anforderungen an die Vereinsführung, sei es in steuerrechtlicher oder pachtrechtlicher Hinsicht konfrontiert wird.

So heißt es denn auch in der zitierten Verbandszeitschrift von 1974:

„Zunächst muß erneut und immer wieder darauf hingewiesen werden, dass das Pachtrecht des Kleingartenwesens und die Mitgliedschaft im Kleingartenverein getrennt zu beurteilen sind. Das Pachtrecht richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen des Pachtvertrages und der Gartenordnung sowie nach den Vorschriften des Kleingartenrechts und, soweit Fragen nicht darin geregelt sind, nach dem allgemeinen bürgerlichen Recht. Dagegen richtet sich das Mitgliedschaftsrecht ausschließlich nach den Bestimmungen der Vereinssatzung. (...)“

Berücksichtigt man dazu noch die Tatsache, dass nach dem Grundgesetz Art. 3 Abs. 2 Männer und Frauen gleichberechtigt sind, dann dürfte doch endlich jedem Betroffenen klar werden, dass zur Absicherung der eigenen Position im Verein als Mitglied und als Pächter eine Trennung erforderlich ist. Diesem Artikel 3 aus dem Grundgesetz zur Folge wurde letztlich auch das Gesetz zur ehelichen Gütergemeinschaft geschaffen. Die Ehefrau erwirbt mit dem Kauf der Aufbauten und des Aufwuchses gleiche Anteilsrechte an den Baulichkeiten auf der Parzelle wie der Ehemann. Außerdem wird die Ehefrau teilweise durch ihre Unterschrift unter dem Kaufvertrag auch schuldrechtlich verpflichtet. Abgesehen von dieser Rechtslage sieht die Satzung der Kleingartenvereine an keiner Stelle Regelungen für die Wartung, Instandhaltung und Erfassung des Wasser- und Stromverbrauchs vor.

Auch werden satzungsgemäß nicht die Modalitäten für die Wasser- und Stromverbrauchsmessung und Verrechnung derselben geregelt. Des weiteren finden wir an keiner Stelle unter Satzungszweck Aufgaben aufgelistet, die die Bewirtschaftung der Gartenparzelle als

Pachtobjekt beinhalten. Dennoch ist wiederholt festzustellen, dass auf Mitgliederversammlungen Beschlüsse gefasst werden, die keine satzungsrechtliche Stütze finden. Derartige Beschlüsse sind als Vereinsbeschluss nichtig. Wohl aber könnten derartige Beschlüsse auf einer eigens hierfür einberufenen Pächterversammlung rechtsverbindlich gefasst werden. Es bedarf für die Pächterversammlung keines großen Aufwandes, wenn sie im Anschluss an die Mitgliederversammlung stattfindet. Warum also nicht?

Wer immer noch nicht von der Notwendigkeit überzeugt ist, der sollte sich einmal der Mühe unterziehen, und die Beschlüsse, die auf den Jahreshauptversammlungen vergangener Jahre gefasst worden sind, auf Rechtsbeständigkeit abzuklopfen. Man braucht hierzu lediglich zu versuchen, diese Beschlüsse den eigenen satzungsgemäßen Regelungen zuzuordnen. Man wird feststellen, dass man in all den Jahren zuvor Beschlüsse gefasst hat, die keineswegs mit Satzungsziel (§ 2) der Satzung sich vereinbaren lassen, und eindeutig das Pachtrecht tangieren. Tangieren sie aber das Pachtrecht, dann sind solche Beschlüsse als Beschlüsse der Mitgliederversammlung nichtig. In diesen Fällen kann man nur vom Glück reden, dass solche von der Satzung nicht gedeckten Beschlüsse gerichtlich nicht angefochten worden sind.

Man hat also quasi bislang Glück gehabt, aber hält dieses Glück noch lange an? Die Erfahrung lehrt, dass die Glücksgöttin Fortuna einem nicht immer hold ist und sicherlich sich eines Tages abwenden wird. Dann aber setzt das große Wehgeschrei an mit dem bekannten Refrain

„ach hätten wir doch ...“.

Mit dem Appell „Vereinsrecht vom Pachtrecht“ zu trennen und entsprechende Beschlüsse jeweils auf getrennt abgehaltenen Versammlungen zu beschließen, bringen wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass die Vernunft auch hier obsiegen möge.

The

Neue Rechtschreibung

Auch „Das Blatt“ ist bemüht die neue Rechtschreibung anzuwenden. Auch in Zukunft ist nicht auszuschließen, dass Fehler in der Ausgabe zu finden sind. Haben Sie bitte Verständnis.

Der BGH-Beschluss:**Adieu****Sozialgedanke?**

Der Bundesgerichtshof hat die Revision des Stadtverbandes Düsseldorf zurückgewiesen. Dadurch ist das Urteil des Oberlandesgerichtes Düsseldorf rechtskräftig geworden.

Was bedeutet dieses Urteil für die Kleingärtner in Düsseldorf, ja in der Bundesrepublik Deutschland?

Alle Kommentatoren zum Bundeskleingartengesetz haben, gestützt auf ein BGH-Urteil, in ihren Schriften erklärt, dass die Kommune nicht Gläubiger und Schuldner in einer Person sein könne und somit auch keine Steuern für ihre Grundstücke verlangen dürfe. Diese Meinung wurde durch den Bund Deutscher Gartenfreunde in seiner „Grünen Schriftenreihe“, Fachberaterzeitschrift und Verbandszeitschriften ebenfalls über Jahre hinweg vertreten. Selbst Dr. jur. Mainczyk (bekannt als Vater des Bundeskleingartengesetzes), erklärte in einem Rechtsgutachten, dass die Forderung von Grundbesitzabgaben seitens der Kommune rechtlich nicht möglich sei. Das OLG Düsseldorf hat aber erklärt, es handele sich eben nur um Kommentare und nicht um Gesetze. Die Stadt Düsseldorf, und somit alle Kommunen, dürfen die für ihre Kleingartenanlagen anfallenden Nebenkosten den Kleingärtnern in Rechnung stellen. Der Stadtverband hat

diese Nebenkosten seit Beginn des Rechtsstreites 1997 nicht von seinen Vereinen gefordert aber die Vereine gebeten, Rücklagen zu bilden für den Fall, dass die Stadt obsiegen sollte. Auf Grund des Urteils ist die Stadt Düsseldorf aber verpflichtet die Nebenkosten für jede Kleingartenanlage separat auszuweisen. Die erste Forderung liegt dem Stadtverband nun vor. Und was wir immer gehaut haben hat sich bewährt. Die Nebenkosten, die in der Vergangenheit nach dem Gießkannenprinzip auf alle Kleingärtner verteilt wurden und im Pachtzins untergingen, sind fast genau so hoch oder höher als der Pachtzins. Rechnet man diese Nebenkosten dem Pachtzins hinzu, wird der Pachtzins für Wochenendhäuser fast um das doppelte überschritten. Kann man da noch vom Sozialcharakter des Kleingartenwesens sprechen?

Der Stadtverband ist augenblicklich nicht in der Lage die geforderten Nebenkosten an die Vereine weiterzugeben, da sich bei Prüfung dieser Forderung einige sachliche Unklarheiten ergeben haben, die einer erneuten Prüfung bedürfen.

Sobald uns die endgültige Forderung für die Jahre 1997 bis 2000 vorliegt, gehen unseren Vereinen die Rechnungen zu. Gartenfreunde, wir haben versucht diese Kosten von den Kleingärtnern in unserer Stadt abzuwenden. Das OLG Düsseldorf hat gegen uns entschieden. Wir bitten Sie, sobald der Vorstand Ihres Vereins die Rechnung für Sie erstellt hat, diese schnellstens zu bezahlen damit nicht noch zusätzliche Verzugszinsen anfallen. *Peter Vossen*

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Stoffeler Kapellenweg 295 40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58/9
Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8.200 Exemplare

Verantwortlicher i.S.d.P.: Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger, Hans Thelen, Helmut Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki, Egon Schlich.

Herstellung, Verlag und Anzeigen: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.vva.de, E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum Telefon (02 11) 7 35 75 88.
Telefax (02 11) 7 35 75 06.

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 13
10. Dezember 2000**

Zur Titelseite:

Jubiläumsvereine 2000

(Fotos: Dieter Claas)

Werkzeugvermietung DELVOS**Gartengeräte- u. Werkzeugvermietung****Verkauf & Service**

Wir vermieten und verkaufen Geräte für die Holz-, Metall-, Stein- und Kunststoff-Verarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und

Gartengeräte – wie Allmäher, Astscheren, Balkenmäher, Baumsägen elektrisch und mit Benzinmotor, Einachsschlepper mit Pflug und Fräse, Erdbohrgeräte, Freischneider, Gartenfräsen, Heckenscheren elektrisch und mit Benzinmotor, Hochdruckreiniger, Laubsauger, Leitern, Lochspaten, Motorsensen, Rasenlüfter elektrisch und mit Benzinmotor, Rasenmäher, Rasenwalzen, Sähmaschinen, Schmutzwasserpumpen, Schredder, Schubkarren, Steinbrecher, Stromerzeuger, Tauchpumpen, Trennschneider

Jetzt Aktuell: Laubsaug- und Bläsergeräte

Wo? In Düsseldorf * Flurstr. 79 * Tel. 91 44 60 * Fax 9 14 46 17



80 Jahre **S**ehr erfreulich und zur Nachahmung empfohlen!

KGV Rather Broich

Vom 14. bis 16. Juli 2000 feierte der KGV Rather Broich sein 80jähriges Jubiläum.

Am Freitag, 14. Juli fand eine Tanzveranstaltung mit Playback-Show statt.

Der Samstag gehörte den Kindern, für die bestens gesorgt war.



OB Joachim Erwin (links) führte die Schar der Prominenten an

Der Prominentenfrühschoppen am Sonntag, 16. Juli hat schon Tradition. Der KGV Rather Broich konnte wieder einmal viel Prominenz aus der Politik und Verwaltung begrüßen, an der Spitze OB Joachim Erwin und SPD-Fraktionsführer Hans-Otto Christiansen.

Zur Unterhaltung trug der Männergesangverein Derendorf mit bekannten Liedern bei, die teilweise schunkelnd mitgesungen wurden.

Für den 19. August dieses Jahres erhielten wir, Ihre Gartenfreunde aus dem Stadtverband, so viele Einladungen zu Jubiläums- und Sommerfesten, dass wir nicht alle Einladungen annehmen konnten. Man hatte auch Verständnis dafür, wenn wir absagen mußten. Dann aber kamen erfreuliche Überraschungen

„Wenn Ihr schon nicht kommen könnt, dann bringt uns doch bitte Eueren Sammelwaggon vorbei; wir wollen gern auf unserem Fest für die gute Sache sammeln.“

Gesagt – getan – und die Sache hat wunderbar funktioniert. Zwei Eisenbahnsammelwaggons gingen auf die Reise und fuhren für die Elterninitiative Kinderkrebsklinik 764,00 DM in unseren Sammeltopf ein. Unsere Gartenfreunde in den Vereinen „Postkleingärtner“ und „Auf der Heide“ haben den Anfang gemacht. Wir hoffen, daß noch viele Vereine auf diese Weise unsere Aktion unterstützen werden.

Das ist unser aktuelles Ergebnis:

7.666,60 DM

Unsere Sammelaktion geht noch weiter. Wer noch etwas tun will, kann auch auf das Spendenkonto

**Stadtverband der Kleingärtner
Konto Nr. 320 228 16
BLZ 300 501 10
Stadtsparkasse Düsseldorf
einzahlen.**

90 Jahre

KGV Dornröschen

Am 19. August 2000 feierte der Kleingartenverein Dornröschen sein 90jähriges Bestehen im vereinseigenen Dornröscheneck in Düsseldorf-Lohausen, Stockumer Höfe.

Der Gründungstag des Vereins ist der 25. 6. 1910.

Das Jubiläum wurde im bescheidenen Rahmen, bei guter Bewirtung und gemütlicher Atmosphäre gefeiert.



Vom Stadtverband Düsseldorf überbrachte Gartenfreund Richard Lippel (Mitglied im Verein Dornröschen) die besten Grüße und die Jubiläums-Ehrenurkunde. Rechts im Bild der Vereinsvorsitzende Hans Hahn.

| Spenden und Sammelaktionen: | | | |
|-----------------------------|-----------|--------------------|-------------------|
| Hildegard Bagel | 20,00 DM | KGVKuhweide | 500,00 DM |
| Peter Schmid | 50,00 DM | KGV auf der Heide | 500,00 DM |
| KGV Dornröschen | 190,00 DM | Kriegsb. Oberbilk | 508,00 DM |
| Anna Ketzer | 198,00 DM | KGV Rather Broich | 535,00 DM |
| KGV Buschermühle | 256,00 DM | KGV Königsbusch | 620,65 DM |
| Postkleingärtner | 263,95 DM | KGV Am Aderdeich | 660,00 DM |
| KGV Am Itter Damm | 265,00 DM | KGV Düsseldorf e.V | 3100,00 DM |
| | | Gesamt | 7666,60 DM |

Stadtplanung Düsseldorf auch über Internet nutzbar

In der Ausgabe Nr. 10 „Das Blatt“ haben wir auf die frühzeitige Informationsbeschaffung für die evtl. Verplanung von Gartengelände als Bauland usw. aufmerksam gemacht.

Selbst wenn es für die meisten Gartenvereine noch nicht als aktuell erscheint, möchten wir darauf aufmerksam machen.



Das Planungsamt der Stadt Düsseldorf kann jetzt auch über Internet in der Homepage der Landeshauptstadt www.duesseldorf.de

im Servicebereich unter dem Thema „Stadtplanung und Stadtentwicklung“,

oder direkt unter der Adresse www.duesseldorf.de/planung/index.htm eingesehen werden.

Viel Spaß beim Surfen.

Helmut Klier



Der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. im Internet

Unter der Adresse

www.Kleingaertner.de

ist der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. im Internet zu erreichen.

Die Homepage des Stadtverbandes kann auch von den Kleingartenvereinen genutzt werden.

Hier können sich Vereine vorstellen, oder freie Gartenparzellen anbieten.

Unter der Adresse

Stadtverband_pi@yahoo.de

können E-mails an das Büro des Stadtverbandes geschickt werden.

Wenn Sie einen Pächterwechsel oder eine Adressänderung mitteilen wollen, ist dies direkt per E-mail möglich.



Schulungstermine des Stadtverbandes

Kurse für Vereinsvorstände

- **Grundkurs Recht**

Samstag, 4. 11. 2000 – ab 10 Uhr

Samstag, 9. 12. 2000 – ab 10 Uhr

- **Aufbaukurs Recht**

Samstag, 13. 1. 2001 – ab 10 Uhr

Samstag, 10. 2. 2001 – ab 10 Uhr

Kurse für Kassierer und Schriftführer

- **Grundlagen der Datenverarbeitung**

Samstag, 6. 1. 2001 – ab 10 Uhr

Dieser Kurs ist als Einstieg für EDV-Neulinge geeignet.

Begrenzte Teilnehmerzahl 8 Pers.

Kurse für Kassierer und Kassenprüfer

- **Steuerrecht für Kassierer**

Samstag, 4. 11. 2000 – ab 10 Uhr

- **Steuerrecht für Kassenprüfer**

Samstag, 11. 11. 2000 – ab 10 Uhr

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und finden im Verbandsgebäude des Stadtverbandes, Düsseldorf, Stoffeler Kapellenweg 295 statt.

- **Aufbaukurs Grundlagen der Datenverarbeitung**

Samstag, 10. 2. 2001 – ab 9 Uhr

Ort: ASG-Bildungsforum,
Gerresheimer Straße 90

Begrenzte Teilnehmerzahl 8 Pers.

Nur für Teilnehmer des 1. Kurses am 6. 1. 2001.

Motorgeräte Service Günther

Gartentechnik

- **Repariert schnell und preiswert**
- **Gartengeräte aller Art und Fabrikate**

Autorisiert für: MTD – GUTBROD – AL-KO – KYNAST – BRIGGS & STRATTON – KAWASAKI – TECUMSEH

Verleih und Verkauf

Festenbergstr. 7 – Düsseldorf-Eller, Tel. 02 11/2 20 09 95

Anmeldungen können ab sofort direkt an den Stadtverband gerichtet werden.

80 jähriges

des Post-Kleingärtnervereins



Am 19. und 20. August 2000 feierten wir unser 80jähriges Jubiläum, sowie das 20jährige Bestehen unseres Geländes auf der linken Seite An der Piwipp. Vor dieser Zeit befand sich unser Gelände auf der rechten Seite An der Piwipp, dort wo heute der rasante Sprinter von Daimler-Chrysler vom Band rollt.

Damit man den Post-KGV auch findet, wurde zu diesem festlichen Anlass unser Eingang mit einem „Namensschild“ versehen.

Zum Jubiläum waren alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sowie Freunde und Bekannte, aber auch die Nachbarschaft der umliegenden Siedlungen eingeladen.

Der gute Draht zu Petrus bescherte uns rechtzeitig zum Beginn des Festes um 14.00 Uhr schönsten Sonnenschein, so dass man bei Reibekuchen, Würstchen, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sich gut unterhaltend, auf unserer schönen Terrasse verbringen konnte. Gegen den Durst waren allerlei Getränke zu bekommen.

Zum ersten Mal wurden wüste Spiele für Erwachsene, von unserem



Gfrd. Dieter Claas überreicht Wolfgang Günster (rechts) die Urkunde des Stadtverbandes

1. Kassierer Wolfgang Dettlaff organisiert, ausgetragen. Die Spieler

wurden von den Zuschauern begeistert angefeuert.

Vom Stadtverband überbrachte uns der Gartenfreund Dieter Claas die Grüße des Stadtverbandes, und überreichte dem 1. Vorsitzenden die Ehrenurkunde und einen Scheck. Freundlicherweise übernahm er auch die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Am Abend ließen wir vor der Preisausgabe unserer Tombola den inzwischen berühmten Eisenbahnwagen des Gartenfreundes Lippel für die Kinderkrebshilfe kreisen.

Das Ergebnis betrug 263,95 DM. Allen Spendern herzlichen Dank.

Der zweite Tag gehörte unseren Kindern. Es wurden schöne Spiele gemacht und für jedes Kind gab es am Ende ein dem Alter entsprechendes Geschenk. Alle Kinder nahmen begeistert an der Kinderdisco teil, viele ließen sich aber auch in Katzen, Tiger oder sonstiges Getier verwandeln. Anschließend wurde so manche Runde mit der Kindereisenbahn gedreht.

Gegen 18.00 Uhr ging das schöne und harmonische Fest zu Ende. In kurzer Zeit waren die mit viel Liebe und stundenlanger Arbeit angebrachten Dekorationen und das Mobliar wieder abgebaut und verstaubt.

Der Vorstand dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Besonderer Dank geht an Frank Wehrstedt und Wolfgang Dettlaff nebst Frauen und Söhnen, die unsere schöne Festschrift gestaltet und hergestellt haben.

Wolfgang Günster

80 Jahre jung

KGV Kriegsbeschädigte

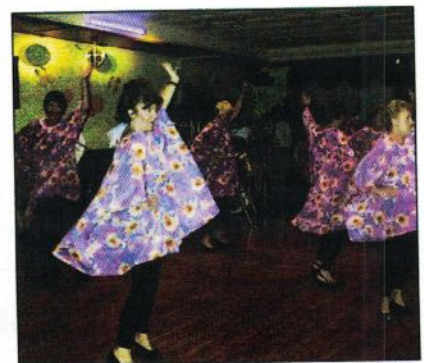
Am 19. August 2000 feierte der Kleingärtnerverein der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, sein 80jähriges Bestehen.

Mit 210 Gartenmitgliedern, Gästen und Ehrengästen feierten wir im Hause Kolvenbach.

Vom Stadtverband Düsseldorf überbrachte Gartenfreund Dieter Claas Grüße, Ehrenurkunde und einen Scheck zum Vereinsjubiläum.

Zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden ehrte er zwei verdiente Gartenfreundinnen und einen Gartenfreund für langjährige Vereinszugehörigkeit mit Urkunde und Ehrennadel des Stadtverbandes.

Durch ein unterhaltsames Programm, gestaltet von Gastauftritten mit Play-Back-Gesang, und einem spritzigen Mambo, vorgetragen von Gartenfreundinnen des Vereins, versetzten wir die Gäste in eine tolle Stimmung.



Der gekonnt vorgetragene Mambotanz

Umrahmt wurde alles von einer reichhaltigen Tombola!

Der krönende Abschluss war der Beitrag unserer Gartenfreunde „die Glocken von Rom“, der die Anwesenden begeisterte.

Alles in allem verbrachten wir einen gelungenen Abend!

Das muss gefeiert werden:

50 Jahre

KGV „Aderdeich“

Harte Arbeit, und viel Schweiß hat es gekostet um dieses Jubiläumsfest feiern zu können. Die Mühe hat sich gelohnt, denn aus einer Müllkippe auf den Feldern zwischen Düsseldorf-Hamm und Volmerswerth haben fleißige Hände eine schicke Kleingartenanlage geschaffen.

Ohne Zuschüsse und ohne öffentliche Hilfe.

Erst mußte das Gelände für die Kleingartenarbeit urbar gemacht werden. Es fing mit der Einzäunung an.

Die Eintragung des Geländes wurde am 13. Juni 1950 mit 92 Parzellen vollzogen.

Heute sind es hundert Kleingärten.

Im Jahre 1953 wurde die erste Wasserleitung verlegt.

Vorbei war es mit Wasserschleppen vom Vorplatz, oder das Händewaschen aus der Regentonne.

Gartenlauben entstanden, was mußte nicht alles dafür an Material organisiert werden. Eine Hand half der anderen. Hilfe war zu dieser Zeit wirklich selbstlos. 1955 wurde ein kleines Vereinshaus gebaut, um die Geselligkeit zu pflegen und das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder zu stärken.

Ein Glas Bier für 35 Pfennige

Ein Altbierchen hat zu dieser Zeit noch keine 35 Pfennige gekostet. Ende der 50ziger Jahre konnte ein Gartenmitglied fast kostenlos an gebrauchten Telefonmasten kommen. Die wurden aufgestellt um ein Stromnetz im Gelände zu installieren. Heute hat jeder Garten seinen Stromzähler, aber die Masten sind

verschwunden und unser Gelände besitzt jetzt ein Erdnetz.

Das oft vorkommende Schlammtreten rund um den Vorplatz hatte im Jahre 1979 ein Ende, denn eine fachgerechte Asphaltdecke ist verlegt worden. Kaum kann man sich noch vorstellen, was da die Vereinsmitglieder geleistet haben.

Unsere Anlage wurde 1980 von der Stadt Düsseldorf im Kleingarten-generalplan als Dauergelände ausgewiesen.

Mehrfach haben wir unsere Vereinskantine nach den neuesten Gesichtspunkten umgebaut. Fachgerechte Sanitäranlagen installiert. Eine umweltfreundliche Erdgas befeuerte Pumpenwarmwasserheizung montiert. Wie alles im Gelände, mit Eigenleistung. So können wir hier das Mai-, Sommer-, Erntedank- und Sparclubfest feiern. Die Nikolausbescherung für unsere Kinder und Senioren, ist ein ganz besonderer Höhepunkt zum Ende eines Gartenjahres.

Lange haben wir Vereinsmitglieder gespart, um unser Jubiläumsfest, in einem nach unseren Möglichkeiten, festlichen Rahmen würdig feiern zu können. Es wurde wie üblich ein Festausschuss gewählt, der mit Unterstützung des Vorstandes regelmäßig tagte. Eine Festschrift und eine Vereinschronik sollte und ist erstellt worden.

Jubiläumsfest am 1. und 2. Juli

Durch gute Vorschläge wurde die Abfolge des Festprogrammes am 1. und 2. Juli 2000 erarbeitet. Ein Festzeit mußte her, es wurde auch dringend gebraucht. Leider vielen aus den Wolken des öfteren heftige Regenfälle, sie aber machten unserem Frohsinn keinen Abbruch. Es muß erwähnt werden, daß wir das günstigste Angebot, für den Aufbau, den Verleih und den Abbau des Festzeltes, von der Firma Scheuten hier in Düsseldorf bekamen.

Diese Firma hat ein Herz für Kleingärtner.

Mit Verspätung nach 11.00 Uhr eröffnete unsere Vorsitzende unser 50jähriges Garten-Jubiläumsfest.

Unser Oberbürgermeister wollte die Laudatio halten, was ihn abhielt eine Weile mit uns zu feiern, weis der Himmel. Macht nichts - wir hatten gute Ehrengäste, den kompletten Vorstand vom Stadtverband und unserem Nachbarn vom Kleingartenverein an der Südbrücke. Es wurde richtig festlich und feierlich, durch die wunderschönen Lieder vom Männergesangsverein „Container Chor“ vom Kleingartenverein Förster aus Bilk vom Stoffeldamm.

Die schönsten Freunde machten Sie uns, als der Chor unser Vereinslied „Am Aderdeich da blühen rote Rosen“ sang.

Viele alte Vereinsmitglieder sangen mit und waren tief gerührt.

Ehrungen an langjährige verdiente Vereinsmitglieder wurden durch den Vorsitzenden des Stadtverbandes und unserer Vorsitzenden vorgenommen.



Die Vorsitzende Angelika Althausen (links) bei der Ehrung langjähriger Gartenmitglieder

Dank an alle Helfer für ein gelungenes Fest

Zwei Tage lang wurde gespielt, getanzt musiziert und gelacht, immer bis zum frühen Morgen. Durch ein abwechslungsreiches Spielprogramm wurden auch unsere Kinder bedacht.

Allen ist herzlich zu danken, die durch ihre selbstlose Arbeit geholfen haben, daß ein lang geplantes Jubiläumsfest, so schön wurde.

Gartenfreundin Eva Funk

D er Steingarten

Beim Thema Steingarten gehen die Ansichten oft weit auseinander. Da die Steingartenpflanzen so viele Freunde haben, ist ihre sinnvolle Eingliederung in den Garten besonders erwünscht.

Aber wie sehen die landläufigen Steingärten aus! Auf einem künstlichen Hügel ohne Beziehung zum Garten werden Steine aufgetürmt,



oft sogar senkrecht aufgestellt, was in keiner Weise der natürlichen Gesteinslagerung entspricht. Das Ergebnis ähnelt mehr einem Trümmerhaufen als einem Steingarten. Die kunterbunte Verwendung von Natur- und Kunststeinen, von Gartenzwergen und Burgen kennzeichnet solche Anlagen. Sie zeigt uns, wie man es nicht machen soll!

Der Spielraum innerhalb der Grenzen ist aber so groß, dass jeder Gartenliebhaber aus der Reihe der Möglichkeiten eine Lösung für seinen Garten und seinen persönlichen Geschmack finden kann.

Bei Anlagen, die zumeist größere Ausmaße haben, kann es unendlich viele Abstufungen vom Steingartenbeet bis zur Gestaltung von Trockenmauern und bepflanzten Wegen geben.

Immer muss man sich bewusst sein, dass die Steine so verarbeitet werden, wie sie in der Natur vorkom-

men. Aus geschichteten Steinen darf keine Geröllhalde werden, auch ist es falsch, die Steine mit den Spitzen in den Himmel ragen zu lassen, einem zusammengerollten Igel gleich. Auch sollte man den Versuch vermeiden, ein Miniaturgebirge zu gestalten.

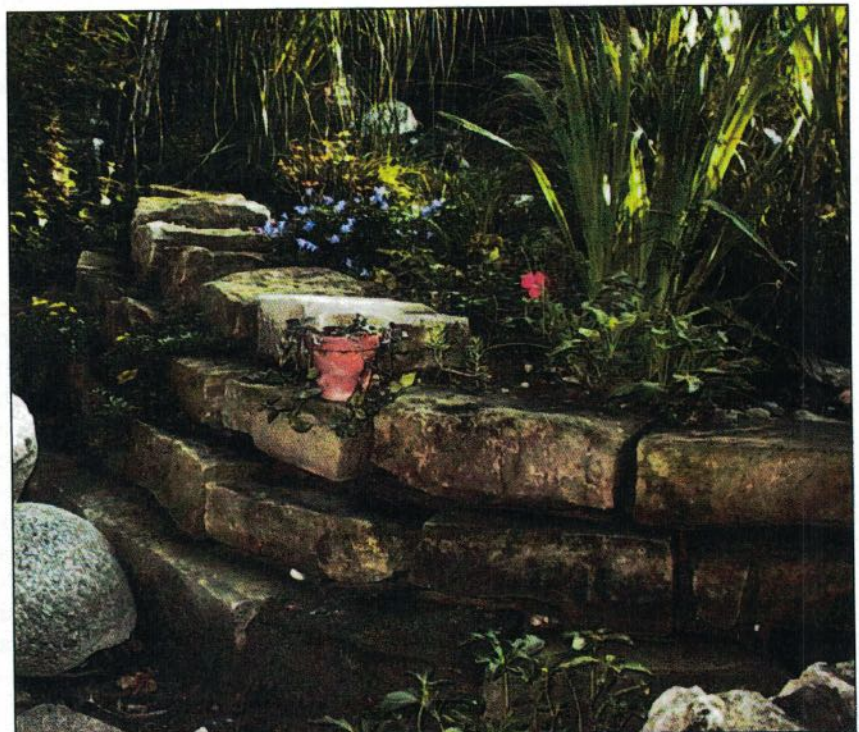
Beim Verlegen der Steine vergegenwärtigt man sich, wie ein Stein einen Abhang hinabrollt und dann liegenbleibt. So ungefähr muss er auch verlegt werden, um nicht zu sehr gegen die Naturgesetze und die Schwerkraft zu verstoßen. Immer muss die schwerste Stelle des Steines nach unten zu liegen kommen. Deshalb werden die größten und schwersten Steine im unteren Teil der Anlage ihren Platz finden. Aber auch hier dürfen sie nicht in voller Größe in Erscheinung treten, sondern müssen eingebettet werden. Sie sollen aus dem Boden herauswachsen.

Das gleichmäßige Verteilen über die für den Steingarten vorgesehene Fläche ist nicht angebracht. Vielmehr nimmt man an einzelnen Stellen Häufungen von Steinen vor, um an anderen wieder umfangreiche und zusammenhängende Pflanzflächen zu schaffen für die Aufnahme von Teppich bildenden Pflanzen.

Da, wo die Steine gehäuft neben und übereinander gelagert sind, achte man stets darauf, daß alle Zwischenräume gut mit Erde ausgefüllt werden. Alle Steine müssen fest eingebettet werden, damit sie nicht abrutschen können. Auch soll man die Taschen für die Aufnahme der Gebirgspflanzen nicht vergessen. Wenige, aber größere Steine wirken immer besser als viele kleine, die auch viel schlechter einzubauen sind.

Meist wird sich eine geringe Schräglage als vorteilhaft erweisen, jedoch ist auch hier darauf zu achten, dass der Neigungswinkel in allen Teilen der Anlage der gleiche ist. Je kleiner der Steingarten ist, um so mehr muss dieses beachtet werden; man muss sich den natürlichen Verhältnissen anpassen, wenn das Ganze naturgegeben erscheinen soll. Und wir wollen den Steingarten als selbst Gewachsenes, und nicht etwas Künstliches erscheinen lassen.

Selbst in kleinen Gärten ist es möglich, ein Steingartenbeet anzulegen. Es gewährt den Liebhabern von Gebirgspflanzen viele Möglichkeiten, ihrer Leidenschaft zu frönen und sie mit einfachen Mitteln zu



Anregungen für den Steingarten, gesehen bei Fa. stein&garten

(Fotos Claas)

befrieden. Man macht das Beet nicht zu breit oder sorgt dafür, dass durch hinein gelegte Trittsteine eine Bearbeitung und Betrachtung der Pflanzen erleichtert wird. Hierbei muss man sich auf wenige Pflanzenarten beschränken.

Übrigens stehen viele Alpenpflanzen unter Naturschutz. Es ist also nicht erlaubt, sie auszugraben und im Rucksack mit nach Hause zu nehmen. Dieses Verbot erspart manche Gartenenttäuschung, denn Wildpflanzen gedeihen im Garten nicht. Die in Gärtnereien gezogenen Alpenstauden sind wüchsiger und unseren Kulturbedingungen besser angepasst.



Zunächst sorgt man dafür, dass das Beet nicht unter ständiger Nässe leidet. Es geschieht, in dem man den Boden ca. 40 cm tief aushebt und 10 bis 15 cm mit groben Kies auffüllt. Danach wird gute nährstoffreiche Erde aufgebracht, mit etwas

gut verrottetem Kuh- oder Pferdemist vermischt. Keinesfalls dürfen noch strohige, unverrottete Bestandteile verhanden sein.

Durch eine leichte, ungleichmäßig verlaufende Erhöhung der Beetmitte und dadurch entstehender wellenförmige Oberflächengestaltung erreicht man eine größere plastische Wirkung.

Die Pflanzenauswahl ist für ein solches Beet verhältnismäßig groß, und auf kleinsten Raum bietet sich die Gelegenheit für die Anlage eines, wenn auch bescheidenen, Steingärtchens, das mehr Freude auslöst als althergebrachte Beetbepflanzungen.

Wem dieses noch nicht reicht und wer einen Schritt weitergehen will, umgibt ihn mit einer unregelmäßig hohen Steinkante, die aus liegenden Platten besteht, diese können in den Fugen bepflanzt werden.

Im Gegensatz zu einer verstreuten Einzelpflanzung ist eine Gruppenpflanzung mit unterschiedlichen Stückzahlen der einzelnen Sorten günstiger. Hierbei kommen die Farben besser zur Geltung.

Vom Steingartenbeet zum architektonischen Steingarten ist der Weg nicht weit. Die nächste Stufe ist die Errichtung von Trockenmauern, durch die gegebenenfalls Höhenunterschiede im Gelände ausgeglichen werden, und die eine Fülle von Steingartenpflanzen aufnehmen können. Der Bau von Trockenmauern erfordert schon ein gewisses Können, wenn sie gut wirken und

dauerhaft sein sollen. Unruhig und unschön wirken sie, wenn sie mit allzu dünnen Steinen errichtet werden. Zudem lassen sie sich nicht gut bepflanzen. Und sind, wenn nicht sorgfältig gebaut, wenig haltbar, weil sich kleine Platten leicht lösen und die Haltbarkeit des Bauwerks nicht gewährleistet ist. Unter 5 cm dick sollten die Platten nicht sein, besser ist, es werden nur solche von 10 bis 20 cm Stärke verwendet.

Beim Bau von Trockenmauern achtet man darauf, dass sie nicht genau senkrecht errichtet werden. Sie sollten nach oben etwa 5% zurückneigen. Es ist auch zweckmäßig, ab und zu einen Stein senkrecht einzubauen. Dadurch erreicht man eine größere Standfestigkeit und der Niederschlag kann auch besser aufgenommen werden. Bei solchen Mauern ist es wichtig, zugleich die Bepflanzung vorzunehmen, die sich sonst recht schwierig gestaltet.

Sehr beliebt sind heute Plattenwege, die durch den Steingarten führen. Beim Bau dieses Weges ist darauf zu achten, dass die Platten waagrecht verlegt werden, um bei feuchtem Wetter ein Ausrutschen zu vermeiden. Der Unterbau soll wasserdurchlässig sein und die Platten nicht zu klein, denn die gewähren einen guten Auftritt, zum anderen werden die Pflanzen, die in den Fugen gepflanzt werden, beim Begehen nicht zertreten. Niedergetrete Pflanzenpolster sind keine Zierde, und für jeden Pflanzenliebhaber ein Greuel.

knupi

stein & garten

e.Kfm.

Stefan Schunk
Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Königsberger Straße 60a, 40231 Düsseldorf
Tel: 0211/7308491, Fax: 0211/7308492
Mo.-Fr. 10-18h, Sa. 10-16h

NATURSTEINE FÜR DEN GARTEN

PFLASTER **FINDLINGE**
QUELLSTEINE **ZIERKIESE**
TRÖGE **MAUERWERK**
BODENBELÄGE **SKULPTUREN**
EINZELANFERTIGUNGEN

Terror gegen neuen Vorstand im KGV Tannenwald!

(PeVo) Die Mitgliederversammlung des KGV Tannenwald hat im Februar 1999 einen neuen Vorstand gewählt! Der bis dahin amtierende Vorstand unter dem Vorsitz von Hans Gleichgültig hatte alle Ämter niedergelegt. Die Mitgliederversammlung wählte Torsten Packesan zum neuen Vorsitzenden. Torsten P. hatte sich im Festausschuss durch seinen engagierten Einsatz und besondere Zuverlässigkeit bei den Mitgliedern sehr beliebt gemacht.

Nach der Wahl fiel Torsten P. bei einigen Mitgliedern in Ungnade. Er wird fortlaufend terrorisiert. Außer üblen Beschimpfungen wurden ihm schließlich auch noch Schläge angedroht. Was aber hat die plötzliche Sinneswandlung der Mitglieder bewirkt? Wo liegt die Ursache. Liegt Sie vielleicht in der Passivität der Vereinsführung des früheren Vorstandes? Denn bis zur Neuwahl konnte jeder im Verein tun und lassen was er wollte. Nadelgehölze wurden vertragswidrig angepflanzt und es wurde gebaut was

die Kräfte und Finanzen nur so hergaben. Damit war nun Schluss. Torsten P. verlangte auf der Grundlage der vertraglichen Verpflichtungen von den Mitgliedern, dass die Hecken geschnitten werden und die Wege der Kleingartenanlage gereinigt werden. Für den Anbau einer Pergola wollte er sogar einen Bauantrag. Aufgrund des sich abzeichnenden Dilemmas wandte er sich hilfesuchend an den Stadtverband.

Die Handlung und die Namen dieser Geschichte sind natürlich frei erfunden. Aber leider gibt es doch einige Pächter in den uns angeschlossenen Vereinen die den ehrenamtlich tätigen Vorständen das Leben schwer machen. Diese „Gartenfreunde“ machen sich augenscheinlich keine Gedanken darüber mit wieviel Arbeit und Verantwortung dieses Ehrenamt verbunden ist.

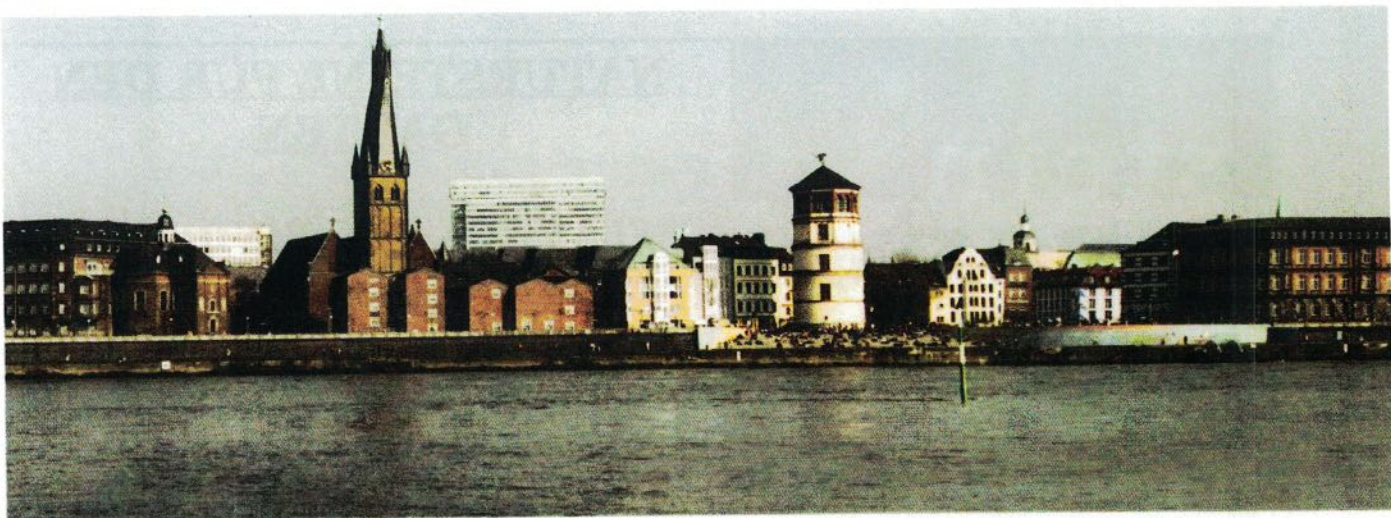
So haftet der geschäftsführende Vorstand mit seinem Privatvermögen wenn er grob fahrlässig gegen die Satzung verstößt und damit den Mitgliedern Schaden zufügt. Für Steuerschulden haftet er und nicht der Kassierer oder der Steuerberater. Unbestritten hat auf der einen Seite der Vorstand die Interessen der Mitglieder zu vertreten, auf der anderen Seite ist er aber auch vertraglich mit der Verwaltung der

Kleingartenanlage beauftragt. Er ist deshalb durch den jeweiligen Pachtvertrag und das Bundeskleingartengesetz haftungsmäßig in seiner Handlungsfreiheit stark eingeschränkt.

Viele Gesetze und Verordnungen sind zu beachten

Der Kleingärtner ist Mitglied im Verein aber auch Pächter einer Kleingartenparzelle. Auf der einen Seite das Vereinsrecht und auf der anderen Seite das Mietrecht und Pachtrecht nach BGB § 581. Darüber hinaus kommen noch viele andere Gesetze zur Anwendung, wie Abfallrecht, Nachbarrecht, Wasserrecht, Straßensatzung, Beitragsrecht nach KAG usw. Als Mieter einer Wohnung wagt man keinen Aufstand und hält sich an den Mietvertrag.

Als Pächter eines Kleingartens sind manche Gartenfreunde augenscheinlich der Auffassung, dass sie mit dem Pachtvertrag den Grund und Boden erworben haben und nunmehr glauben nach Belieben auf der Parzelle verfahren zu können. Was stören sie schon die Rechte des Nachbar. Werden sie dann aber vom Vorstand auf Mängel oder Fehlbewirtschaftung der Parzelle angesprochen, nehmen sie sofort Front gegen den Vorstand ein und



werden sehr persönlich. Sie wollen einfach nicht einsehen, dass der Vorstand nicht anders handeln kann, da er durch Gesetz und Vertrag gebunden ist. Sofort werden dem Vorstand Repressalien und der Weg zum Gericht angedroht.

Unnötige Rechtsstreitigkeiten

Das Rechtsstreitigkeiten das Geld aller Kleingärtner kostet und das Vereinsvermögen schmälern, sehen diese Menschen nicht. Extrem wird es bei Kündigung der Kleingartenparzelle durch den Kleingärtner. Hier werden Preisvorstellungen über den Wert von Aufbauten und Aufwuchs geäußert, die schon fast abenteuerlich sind. Hier setzt das große Heulen ein, wenn für kleingarten- und auch pachtvertraglich verbotene Tannen, Koniferen und ungenehmigte Aufbauten Abzüge in der Bewertung vorgenommen werden. Schuld ist natürlich nicht der Pächter, sondern der Vorstand, der ja nur den Preis drücken will, weil offenbar ein Freund des Vorstandes die Parzelle bekommen soll. Ob dies zutrifft oder nicht, Tatsache ist doch, dass der Pächter jetzt die Quittung für sein unrechtmäßiges Handeln in der Vergangenheit bekommt. Starrsinnig will er dies aber nicht einsehen. So greift der Pächter wieder zum Mittel der boshaften Unterstellungen wie, der beauftragte Schätzer

steckt mit dem Vorstand natürlich unter einer Decke.

Hat man mehrere dieser Pächter in einem Verein, ist der Tag nicht mehr fern, an dem sich keiner mehr bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen. Was kommt dann? Die vom zuständigen Amtsgericht angeordnete Zwangsverwaltung?

Fragen wir weiter, was wäre wenn es nicht die vielen ehrenamtlich tätigen Vorstände gäbe? Dann gibt es nur den Ausweg der Vereinsauflösung oder wie bereits angedeutet den Weg der Zwangsverwaltung durch einen vom Amtsgericht kommissarisch eingesetzten Fremdvorstand, was übrigens kostspielig werden kann, denn dem sind alle Auslagen zu ersetzen und eine Aufwandsentschädigung zu zahlen. Soweit die Folgen vereinsrechtlich gesehen.

Pachtrechtlich wäre dann eine Verwaltung zusätzlich einzustellen. Die Kosten hierfür können als Nebenkosten nach dem BKleingG in Rechnung gestellt werden. Auch das bezahlt der einzelne Pächter. Wollen wir das? Sicherlich nicht, und diese Meinung vertritt auch die Redaktion.

Wer Rechte hat, hat auch Pflichten

Das Problem ist doch recht einfach zu lösen. Würden sich alle Klein-

gärtner einmal die Mühe machen, sich nicht nur über ihre Rechte zu informieren sondern auch die mit der Anpachtung einer Parzelle verbundenen Pflichten nachzulesen, so würde mancher Streit vermieden. Grundlage ist das Bundeskleingartengesetz (in guten Buchhandlungen zu erwerben) und der Einzelpachtvertrag. Und wenn wir uns immer wieder darauf besinnen, dass wir alle nur Menschen sind, Menschen, die nicht fehlerfrei sind, dann wird vieles besser funktionieren. Wir sollten wieder zu Wertvorstellungen zurückfinden und den Menschen als Menschen achten, wobei „achten“ nicht gleichzusetzen ist mit Unterwürfigkeit.

Allen unseren ehrenamtlich tätigen Vorständen sei hier ein recht herzliches Dankeschön gesagt. Dieser Dank ist mit dem Wunsch verbunden, auch dann weiter zu machen, wenn man von einem einzelnen Mitglied einmal angefeindet wird. Denn wirft man dann die Flinte ins Korn, stößt man der Mehrheit der friedlichen Mitglieder auch vor den Kopf.

Und an alle Kleingärtner richten wir die Bitte: loben sie doch auch einmal ihren Vorstand. Das gibt Kraft und Bestätigung für die geleistete und noch zu leistende Arbeit.

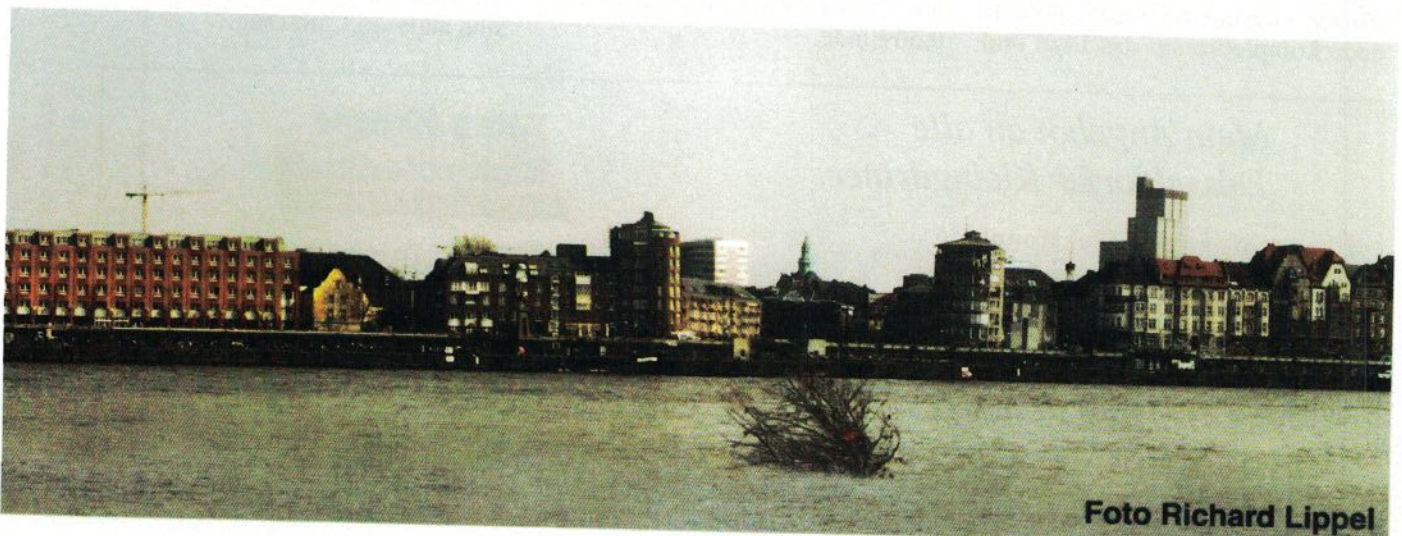


Foto Richard Lippel

Der „Container Chor“ (CC) des KGV Heinrich Förster

Im Rahmen unseres Vereinslebens ist neben dem früheren Strick-Club unserer Damen, der inzwischen zu einem Dienstags-Stammtisch geworden ist, sowie einer sehr aktiven Radsportabteilung, (RSA) der „Container Chor“ hervorzuheben.

Der seinerzeit als „Gag“ gewählte Name unseres Chores ist heute im Vereinsleben ein Begriff. Nur wenn wir außerhalb des „KGV Heinrich Förster“ auftreten, müssen wir der Öffentlichkeit darstellen, dass wir nicht der Chor der Müllmänner vom Stadtreinigungsamt, sondern Kleingärtner sind.

Der Name „Container Chor“ war ursprünglich mehr scherzhaft gewählt worden, weil im Rahmen der Gemeinschaftsarbeiten auch Abraum-Containerdienst verrichtet wird.

Der Container stand seinerzeit etwas abseits der Kleingärten auf einer Freifläche. (Heute der Fleher Brücke zum Opfer gefallen)

Samstags, nach getaner Arbeit, setzte man sich noch etwas zusammen, klönte bei einer (oder mehreren) Flaschen Bier. Eines schönen Tages wurde ein Volkslied angestimmt, eine Gitarre und ein Akkordeon komplettierten das Idyll und

der Container Chor erlebte hiermit seine Geburtsstunde.

Geburtsstunde 1977

Dies geschah im Jahr 1977, das 23. Jubiläum wird somit in diesem Jahr gefeiert. Bei voller Besetzung haben wir heute ca. 30 aktive Mitglieder, für einen Kleingärtnerverein mit ca. 180 aktiven Mitgliedern gewiß eine beachtliche Größenordnung.

Ein Verein im Verein ist der „Container Chor“ sicher nicht, aber bestimmt eine Bereicherung unseres Vereinslebens. Zitat: „In unserer Zeit, die oft für die Bewertung ideeller Werte und Güter nicht mehr das richtige Maß findet, sollte das Singen im Chor Anlass zur Besinnung geben.“ Ein lebendiges Chor und Vereinsleben ist die Grundlage für eine gedeihliche Gemeinschaft.

Das Singen bringt nicht zuletzt Freude und Frohsinn für uns und bis hinein in unsere Familien.

Der Chor hat sich gemauert. Neben dem Stammrepertoire einfacher Volkslieder zum Mitsingen, wird heute auch anspruchsvollere Kost geboten. Drei- und vierstimmig gefasste Lieder, u.a. von Haydn, Beethoven und Silcher, sind heute im Programm.

Auftritte erfolgen natürlich hauptsächlich im eigenen Verein, z.B. bei Biwaks zu Himmelfahrt und dem Erntedankfest, der Jahreshauptversammlung und dem 3-tägigen Gartenfest, sowie der Weihnachtsfeier für unsere älteren Gartenfreunde.

Aber auch außerhalb tritt der Chor auf z.B. bei anderen und befreundeten Gartenvereinen, zuletzt beim KGV Aderdeich zu dessen 50-jährigen Vereinsjubiläum. Diese Auftritte können wir jedoch nur gegen Erstattung der Selbstkosten durchführen.



Auftritt beim KGV Aderdeich

Präsent war er auch bei größeren Anlässen, hier bei Veranstaltungen im Saal des Hilton-Hotels und im Robert Schumann Saal.

WDR-Auftritt ist Höhepunkt

Höhepunkte waren zweifellos eine Klangprobe im großen Sendesaal des WDR Köln und ein Fernsehauftritt im WDR anlässlich einer Reportage.

Der Vorstand des KGV Heinrich Förster wünscht dem Container Chor auch weiterhin gutes Gelingen und Erfolg für die Zukunft.

Die Unterstützung hat der Chor, denn fast alle Vorstandsmitglieder sind aktiv im Chor tätig.

*Mein Angebot an alle
Düsseldorfer Kleingärtner:*

Überprüfung der Elektroanlage
in und an der Gartenlaube

• **150 DM je Garten**

ab 10 Gärten in einer Anlage

• **100 DM je Garten**

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

In der Donk 58, 40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Telefax (02 11) 9 05 38 78

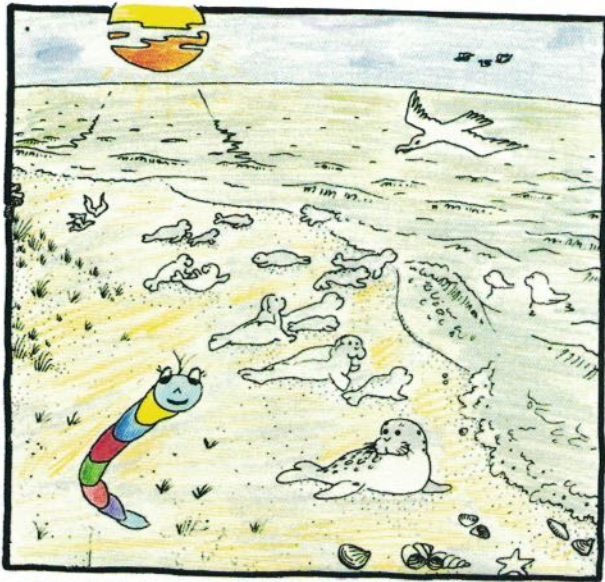
**10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause**

Die Ferien und die Urlaubszeit ist vorbei. Leider, der Alltag hat uns jetzt wieder. Ihr müsst zur Schule gehen, während ich wieder schwer im Garten arbeiten muss. Im Herbst beginnt die neue Pflanzzeit und der Garten muss winterfest gemacht werden. Wart ihr eigentlich in Ferien weggefahren? Ich war weggefahren. Meine Ferien habe ich auf der Insel Borkum verbracht. Das Wetter war auf der Insel genauso

Hi Kids!!

gefüllte Speisekammer. Selbst ich würde auf dem Speiseplan meiner Verwandten stehen, wenn ich im Watt leben würde.

Das Wattenmeer ist die Kinderstube der Nordsee. Man begegnet dort ganz ganz kleinen Krabben, verschiedenen, Babymuscheln (Herzmuscheln, Sägezähnen usw.) und



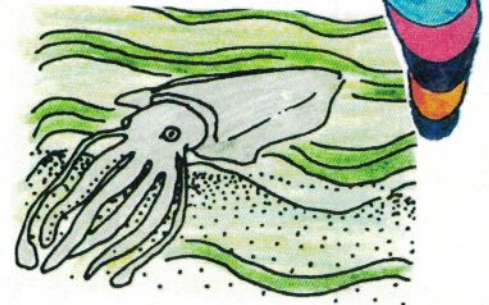
wie zu Hause. Es hat entweder morgens, nachmittags oder abends geregnet. Die andere Zeit war es trocken. Man konnte trotz des Wetters eine ganze Menge unternehmen. Ich war dort mit meiner Freundin sowie 42 Kids. Die Kinder haben abends viel gebastelt, Freundschaftsbändchen und Glückskrokodile. Sie haben aber auch Postkarten und Moosgummitierchen gefertigt. Tagsüber wurde viel gewandert zum Leuchtturm, FKK-Strand, Jugendstrand, Borkumstadt, usw. Am 4. Tag wurde eine Wattwanderung gemacht. Die war sehr spaßig. Albertus, unser Wattführer, klärte uns über die Tier- und Pflanzenwelt des Watts auf. Habt ihr gewusst, das es im Watt Pflanzen gibt, die man essen kann, z.B. der Queller? Er schmeckt etwas salzig, aber sonst sehr gut.

Es gibt hier sogar Verwandte von mir, die dort leben. Sie heißen Wattwürmer. Sie sind sogenannte Raubwürmer. Sie haben immer eine gut

noch vielen anderen Babys. Dort haben auch viele Seevögelarten ihr Brutgebiet. Sie ziehen dort ihre Jungen auf, denn dort finden sie viel Futter für ihre Kleinen. Es gibt dort soviel zu sehen, dass man das alles gar nicht behalten kann. Einfach toll!

Meine Freundin und die Kids haben sogar eine „gesunde“ Schlamm-schlacht gemacht. Die Kids waren vorher sauber, nachher sahen sie aus wie Schornsteinfeger. Es gab keine Stelle am Körper mehr, die weiß bzw. braun war. Selbst die Brillen waren schwarz.

Auf dem Heimweg trocknete der Schlamm und wir stanken alle gegen den Wind. Die anderen Touristen machten einen weiten Bogen um uns. Zu Hause artete das Säubern in eine Wasserschlacht aus, der ganze Keller stand unter Wasser. Es gab doch tatsächlich Kinder die kamen aus einer Wasserschlacht mit Schaum genauso



schmutzig hervor, wie sie unter die Dusche gegangen sind. Meine Freundin schickte sie mit einem Lachen noch mal unter die Dusche.

Am nächsten Tag gingen wir zur Seehundbank, man kann bis auf 150 m an die Seehunde heran gehen. Dort muss man sehr leise sein, denn die Seehunde haben ein sehr gutes Gehör. Sie können aber dafür schlechter sehen. Die Seehunde verschwinden sofort ins Wasser und lassen ihre Babys allein zurück. Die Babys heißen „Heuler“. Sie sehen sehr niedlich aus. Ihr wisst ja sicherlich, dass man sie nicht anfassen darf. Durch den menschlichen Geruch, der dem Fell anhaftet, verlassen die Seehundmütter ihre Kinder, weil sie sie nicht mehr identifizieren können. Wir konnten sie ganz genau beobachten, mit und ohne Ferngläser. Wenn die Mütter ins Meer gehen um sich etwas zum Fressen zu besorgen, dann heulen die Kleinen so lange bis die Mutter wieder da ist. Sie fühlen sich allein gelassen und das mögen sie nicht.



Später gingen wir nach Hause und schauten uns einen Videofilm an. So endete ein Tag in meinen Ferien.

Bis bald sagt Euch Euer

Wuselwurm

Chronik des KGV Düsseldorf e.V.

Der Verein feierte vom 23. bis 27. 6. 2000 sein 90jähriges Vereinsjubiläum

Im Jahre 1910 traf sich ein privatkleingärtnerisch interessierter Personenkreis, um einen Kleingartenverein zu gründen.

Bereits zuvor hatte man mit den Besitzern namens Kürten und Possber-Erben gesprochen und vereinbart, einen Teil deren Brachgeländes, außerhalb von Flingem gelegen, zu pachten. Einige Parzellen waren schon als Grabeland vorhanden, im selben Jahr wurden diese auf 60 Parzellen erweitert.

Nachdem eine Satzung ausgearbeitet und ein Pachtvertrag abgeschlossen war, wurde am 08. Dezember 1910 der Vorstand gewählt und unter dem Namen Schreiber-Verein-Düsseldorf, unser heutiger Verein gegründet. Am 28. Februar 1911 wurde der Verein und die Satzung beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Vereinsregister-Nr. VR 151 eingetragen.

Wissenswert ist, das dieses Gelände, das für die zukünftige gärtnerische Nutzung vorgesehen, ein ausgebagertes und wieder aufgefülltes Ziegeleigelände war, auf dem noch die Ruine der Ziegelei stand. Es handelte sich um Brach- und Weideland, auf dem in der vorderen Hälfte Pferde und Rinder weideten. Auf dem weiteren Gelände waren größere Unebenheiten und einige Tümpel, in denen in den Sommermonaten die Frösche quakten und ein Konzert gaben. Durch den Samen, der durch den Wind oder durch die Vögel hereingetragen wurde, wuchsen Erlen, Holunder, Brombeeren, Arnika und Schilf Für viele Vogelarten war es eine geschätzte Oase. Im Dickicht

fanden sie Schutz und Unterschlupf. Auch ein kleiner Bach durchrieselte das Gelände. In den Sommermonaten planschten darin die Kinder und fingen auch kleine Fische.

Fleißige Männer aus allen Schichten der Bevölkerung des Stadtteils Flingern fanden sich zusammen, um aus dem Brach- und Weideland eine Kleingartenanlage zu schaffen. Viel Erde mußte bewegt und aufgeschüttet werden, die mit Pferdefuhrwerken herangeschafft wurde. Dabei ist viel Schweiß geflossen. Von Gartennutzung als Hobby konnte damals nicht die Rede sein. Ein Garten war ein lebenswichtiger Zuerwerb zur Selbstversorgung für die Familie. Dieses kam besonders und in hohem Maße während und nach den beiden Weltkriegen zum Ausdruck. An diese schlimmen Zeiten werden sich sicher noch viele erinnern. In den ersten Jahren war das Gelände nur Grabeland,

auch die Wege und die Festwiese waren erstellt. Ebenfalls war auch schon eine Wasserleitung vorhanden. Im selben Jahr wurde ein aus Holz bestehendes bescheidenes Vereinshaus gebaut. Alle diese Leistungen wurden - selbstverständlich - in Gemeinschaftsarbeit erbracht.

Im Jahr 1913 wurde auch das erste gemeinsame Gartenfest im bescheidenen Rahmen durchgeführt und es wurden auch bereits die ersten kleinen Gartenlauben errichtet.

Im Vereinshaus durften nur alkoholfreie Getränke verkauft und getrunken werden. Im Jahr 1920 wurde eine zusätzliche Konzession, aber nur für Flaschenbier, erteilt. Von einer öffentlichen Vereinsgaststätte, wie wir sie heute haben, konnte damals noch nicht gesprochen werden. Da die Nachfrage nach Gärten immer größer wurde, entschloss sich der Vorstand im Jahr 1920 auch den Rest



Die Jugendgruppe des Vereins mit dem Musical Grease

auf dem überwiegend Gemüse und Kartoffeln angebaut wurden. Gartenlauben gab es noch keine, evtl. ein kleiner Verschlag, der zur Unterbringung von Gebrauchsgegenständen und Geräten für die Gartenarbeit diente.

Immer mehr Gelände wurde hinzu gepachtet und im Jahre 1913 waren es bereits 147 Gartenparzellen. Ein Teil des Geländes war eingezäunt,

des ehemals Brach- und Weidelandes anzupachten. Es entstand nun die große Gartenanlage, die noch heute Bestand hat. Insgesamt gab es nun 234 Einzelparzellen. Für die neuen Mitglieder und den Vorstand fing die Arbeit wieder von vorne an.

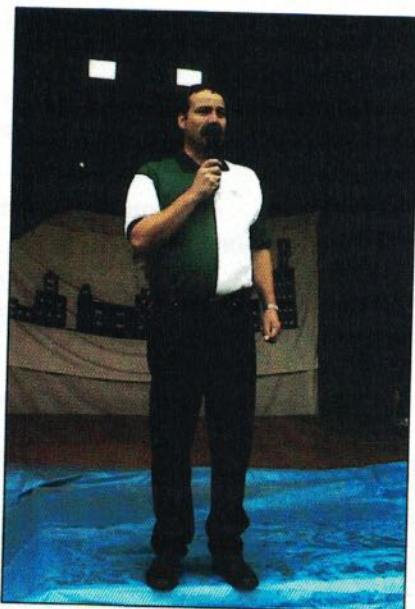
Im Jahr 1929 wurde ein neues, größeres, aus Holz bestehendes Vereinshaus errichtet. Ein Verwalter wurde

eingestellt und es wurde eine Vollkonzession für Speisen und Getränke erteilt.

Im Jahr 1944 wurde sowohl das Vereinshaus als auch viele Gärten bei einem Luftangriff zerstört. Dieser Krieg hat auch große Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen.

Nach dem Krieg ging auch in unserem Verein der Wiederaufbau voran und es wurde fleißig angepackt. Nicht nur, dass die Gärten neu angelegt und die Gartenlauben neu erstellt wurden, auch was das Allgemeinwohl betraf, wurde vieles ganz neu aufgebaut.

In den Jahren 1949 – 1950 wurde auch das zerstörte Vereinshaus ganz neu aufgebaut. Da es in dieser Zeit



Hans Wehning begrüßte als 1. Vorsitzender Mitglieder und Gäste

mit Baumaterial sehr schlecht bestellt war, mußte sehr viel improvisiert werden.

In den Jahren 1970 bis 1973 wurde der gesamte Außenzaun erneuert und die lang ersehnte Stromversorgungsleitung wurde erstellt. In dieser Zeit wurde auch für die drei Hecken-schützenkompanien unseres Vereines ein Luftgewehrschießstand gebaut.

In der Zeit von 1979 bis 1982 wurde für die Jugendgruppe ein modernes

Jugendhaus erbaut und die Kinder mußten ihre Treffen und Probenstunden nicht mehr in den Kellerräumen des Vereinshauses durchführen. Nach wie vor steht auch noch heute die Pflege der Jugendarbeit mit unseren Gartenkindern und Jugendlichen ganz vorne an.

Zur gleichen Zeit wurde die allgemeine Wasserversorgungsanlage in unserem Vereinsgelände total erneuert. Jeder Gartenpächter erhielt eine eigene Wasserleitung mit eigener Wasseruhr.

Es gäbe sicherlich noch viel über einen solch alten und gewachsenen Verein zu berichten, aber dies würde sicherlich den Rahmen sprengen.

Nur soviel sei noch anzumerken, das Gemeinschaftsinteresse und die Verbundenheit zum Verein ist nach wie vor fester Bestandteil unseres Vereinslebens. Das wird durch den lebhaften Besuch der vereinsbezogenen Veranstaltungen, insbesondere beim alljährlichen Kinder- und Gartenfest und den Mitgliederversammlungen immer wieder zum Ausdruck gebracht und trägt somit zur Festigung unseres Vereines bei. Aber nicht nur im Verein wird die Hilfe und Harmonie groß geschrieben, der Verein und seine Mitglieder sind fester Bestandteil unseres Stadtteils Flinngern. So haben wir zum Beispiel an vielen Veranstaltungen, die durch die Bezirksvertretung durchgeführt wurden, aktiv als Verein teilgenommen. Auch haben wir uns bereits mehrmals aktiv in der Kranken- und Altenbetreuung unserer Düsseldorfer Senioren beteiligt und zwar in der Form, dass wir Bewohnerinnen und Bewohner verschiedener Düsseldorfer Alten- und Pflegeheime zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und natürlich alkoholischen und alkoholfreien Getränken in unseren Verein eingeladen haben, um mit ihnen zusammen bei Spiel und Spaß einige gemeinsame frohe und gemütliche Stunden zu erleben.

Herbert Küpper

Neues vom Kräuterfreund



Leberblümchen

(Hahnenfußgewächse)
Ranunculaceae

Falls das Leberblümchen in unseren Breitengraden vorhanden ist, bewohnt es meist Laub und Nadelwälder in großer Anzahl. Bereits im März oder April entwickelt es seine zierlichen Blüten, noch bevor es die charakteristischen, dreilappigen Blätter neu gebildet hat. Die Form der Blätter macht die Pflanze unverwechselbar. Sie wird heute nicht mehr für medizinische Zwecke verwendet, da die Pflanze giftig wirkende Stoffe beinhaltet. Mit der Bezeichnung „Hepatica“ nach dem griechischen Wort hepar für Leber soll die Form der Blätter auf die Form der Leber hinweisen und somit auf die Behandlung.

Natur- und Gartenfreunde, die sicher schon einmal durch die Wälder streifen, sollten wissen, dass die Pflanze auch im Winter erhalten bleibt und nur auf nährstoffreichen Böden gedeiht.

Die Wirkstoffe aus den Blättern (Mai – Juni) = Glycoside, Ekzeme und Saponin deuten auf Steinerkrankungen und Wunden hin.

Willi Esser

KGV „Am Stadionweg 1962 e.V.“

Düssel e.V. auf Tour

Mindestens 5-Gang-Räder waren nötig, um die Männer des KGV Düssel e.V. zur Quelle des Vereinsnamens zu befördern.

Am Vatertag (Himmelfahrt) 2000 ging es auf die 55 km lange Fahrt.

16 Männer fuhren die Tour der Leiden. Organisatoren waren Garten-

freund Klar und Grewe, die Motivationskünstler auf dieser Fahrt.

An jeder Steigung kam ein aufmunterndes „Das ist nur ein kleines Stück, stellt Euch nicht so an“ – Prima!!!

Dann die nächste Steigung. „Es ist nur ein kleines Stück . . .“ – Toll!!!

Dann der erste Ausfall. Mit 3-Gang war nichts mehr zu machen.

Es waren nur noch 15 Männer.

Wir haben es aber geschafft zur Quelle zu kommen.

In einem schönen Lokal wurde gut gegessen und getrunken.

Plötzlich waren alle Qualen vergessen.

Die Rückfahrt stand an.

„Jetzt geht es nur noch bergunter“. Unsere Motivationskünstler machten uns Mut. Sie trieben uns den Berg runter.

Halt, was ist das, ein Berg?

Es sollte doch nur noch nach unten gehen.

„Das ist nur ein kleiner . . .“. Diesen Spruch, den kannten wir.

Eine tolle aber auch anstrengende (Himmel)Fahrt ging zu Ende.

Als wir in unserer Gartenanlage ankamen hatten unsere Frauen angegrillt. Sie verwöhnten die schlappen Männer, und alle waren wieder topfit.

„Diese Fahrradtour schweiß Euch doch zusammen“, sagten unsere Frauen.

Das hatten wir auch schon irgendwo gehört.

Danke sagt der Vorstand des KGV Düssel e.V. an Helmut Klar und Herbert Grewe.

W. Nehr Korn



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
 Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Leserbrief

Thema Sickergruben

An den
Stadtverband der Kleingärtner
z.Hd. H. Dieter Claas
Chefredakteur „Das Blatt“
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Claas

Seit Jahren verfolge ich amüsiert die Diskussionen über die „Entsorgungsprobleme in den Kleingärten“ während Spaziergänger zur gleichen Zeit auf den öffentlichen Wegen der Kleingartenanlagen zulassen, dass sich dort ihre Hunde entsorgen. Dem Volumen nach sind die „Entsorgungsmengen“ eines Hundes nicht weniger groß als die eines Menschen. Hinzu kommt, daß letztere zu Hause eine normale „Versorgungseinrichtung“ haben und nur gelegentlich im Garten größere „Entsorgungsprobleme“ auftreten. Was die kleineren Entsorgungsprobleme angeht, sollten Kleingartenbesitzern eine Gleichberechtigung mit den Hunden zuerkannt werden deren größere und kleinere „Entsorgungen“ in aller Öffentlichkeit bisher von keiner Seite beanstandet worden sind. Oder hängt diese Toleranz vielleicht mit der Bissigkeit dieser Vierbeiner, möglicherweise

sogar von Kampfhunden, zusammen, wogegen Kleingärtner meist friedlich sind. Wenn hier „Entsorgungsprobleme“ auf die Spitze getrieben werden, sollte man auch hier menschliche Bedürfnisse akzeptieren, die der Kreatur Hund zugestanden werden. Schließlich wollen Kleingartenbesitzer es nicht mit dem Prinzen August von Hannover gleich tun, der seine menschlichen Bedürfnisse am nächsten Zaun auslässt, sondern im eigenen Garten erledigen möchte, an Örtchen, die man verbieten möchte. Es ist kaum messbar, daß diese „Entsorgungen“ eine ökologische Verunreinigung hervorrufen, da diese doch durch Mikroorganismen in kürzester Zeit zersetzt werden. Ich weise hierbei auf frühere Rieselfelder, z.B. in Münster, hin, wo in früheren Zeiten kaum gereinigte Abwässer abgerieselt wurden. Heute sind diese Gebiete unter Naturschutz gestellt weil sie eine Vielzahl von geschützten Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Und wie sieht es mit dem „Naturdünger“ aus, der von den Bauern aus den Ställen auf die Felder gebracht werden, wo unsere Lebensmittel wachsen. Ob da in der Gülleverordnung ein Unterschied gemacht wird, von welcher Kreatur diese Flüssigkeit kommt und ob dies feststellbar ist, glaube ich nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Brackmann
48153 Münster



Als interessierte Leserin Ihrer Zeitschrift „Das Blatt“ möchte ich Ihnen eine gelungene Aufnahme vom außergewöhnlichsten Regenbogen zusenden, den ich jemals gesehen habe. Dieses Bild ist im Frühjahr d. J. entstanden. Ich bin Mitglied in der Kleingartenanlage „Am Hoxbach“. Dort habe ich das Naturschauspiel im Foto festhalten können.

Sabine Dickmann

Der Stadtverband hat Nachwuchs bekommen!

Drei neue Vereine als Mitglied
im Stadtverband:

- KGV 8 Am Schwarzbach
- KGV Grünes Tal
- KGV Am Eselsbach

Wir begrüßen die neuen
Mitgliedsvereine herzlich!

Der Vorstand



BESTATTUNGSINSTITUT GÜNZEL GmbH



OLIVER KÜSTER

40235 DÜSSELDORF
LICHTSTRASSE 31
HELLWEG 39a

TAG & NACHT

TELEFON 02 11/66 63 96
TELEFON 02 11/66 63 43

Kleingärtner beim Bauministerium in Berlin

Unter Führung des Sprechers der Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen, Heinz Schuster, wurde am 20. Juni 2000 ein Gespräch im Bauministerium in Berlin geführt.

Thema war das moderne Kleingartenwesen und das Bundeskleingartengesetz.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen hält an den Rahmenbedingungen für das Kleingartenwesen fest. Jedoch im Rahmen der stärker gewordenen Erholungsnutzung in Kleingärten kann es nicht richtig sein, dass nach Gesetzeslage Strom und Wasser in den Lauben, Telefonanschluss usw. verboten sind. Eine Untersuchung der Universität Bonn (1998) hat festgestellt, dass im Schnitt Ost/West 80 Prozent der Kleingärtner diese Einrichtungen aber haben, und damit Straftäter sind.

Hauptziel der Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen ist es, aus Straftätern wieder normale Bürger (Kleingärtner) zu machen.

Leider denkt der konservative Bund Deutscher Gartenfreunde (BDG) und auch dessen Rest-Landesverband Rheinland nach wie vor so rückständig gegen die Kleingärtner (in Köln werden z.Zt. bei Pächterwechsel Wasser und Strom aus den Lauben entfernt).

Das Gespräch im Bauministerium war nicht leicht, aber im Sinne der Sache gut, denn wenn man nichts pflanzt – und das wissen die Kleingärtner – kann man nichts ernten.

Mit von der Partei in Berlin war auch der Verein Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) Deutschland, mit seinem Präsidenten Beileites.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen wird sich im Oktober dieses Jahres erneut in Berlin versammeln, und viel-

leicht gibt es dann auch schon erste Erfolge.

Alle Kleingärtner können übrigens mithelfen, das Bundeskleingartengesetz zu verändern, indem sie die örtlichen Bundestagsabgeordneten auf diese Schizophrenie hinweisen.

Auch ein Kleingärtner hat das Recht, sich ordentlich und hygienisch zu entsorgen und nicht über den Donnerbalken die Umwelt zu verschmutzen.

(Quelle: „Der Grüne Bote“ Essen)

Fallobst sammeln

Abgefallenes Obst sollte man möglichst umgehend aus dem Garten entfernen, bevor die Larven von Apfelwickler oder Fruchtwickler den Apfel verlassen und sich im Boden oder am Stamm hinter der Borke verpuppen. Auf Zwetschgen, Kirschen, Aprikosen und anderem Steinobst überwintert der Monilia-Pilz und steckt im Frühjahr gesunde Früchte an. Dieses verspilzte Obst fällt meist nicht vom Baum, sondern bleibt an den Zweigen kleben.



Die Rindschrot-Toilette

Das natürliche Toilettensystem für Garten- Wochenend- und Ferienhäuser.

- geruchlos und sauber ohne Chemie, Wasser und Strom
- nutzbarer Kompost statt Klärschlamm und Abwasser
- von Verbraucherverbänden empfohlen – seit 1980 bewährt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH
Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg
Telefon (040) 439 78 75 · Fax, (040) 43 78 48
Internet: www.berger-biotechnik.de
info@berger-biotechnik.de

Samstag, 14. Oktober 2000

Pflanzen- Tauschbörse am VHS- Biogarten im Südpark

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt veranstaltet am Samstag, 14. Oktober 2000 zusammen mit dem VHS-Biogarten wieder eine Pflanzentauschbörse. In der Zeit von 13 bis 16 Uhr wird der Südpark vor dem VHS-Biogarten wieder Treffpunkt der Blumen- und Pflanzenliebhaber sein, die hier z.B. überzähligen Rittersporn, Ableger von Margeriten oder Saat von Wildstauden und Kräutern untereinander tauschen können. Die bekannten Gartenstauden und Kleingehölze werden für Kleingärtner, Baumpaten, Haus-, Hinterhof- und Balkongärtner sicher ebenso interessant sein, wie die Saat von Wildkräutern, botanische Raritäten oder untereinander ausgetauschte Gärtner Tipps. Es wird empfohlen, Pflanzen und Sämereien für den Tausch mit dem deutschen oder botanischen Namen zu versehen.

Neben dem Gartenamt und dem VHS-Biogarten sind noch mit von der Partie: der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., die Verbraucherberatung, die Abfallberatung der AWISTA, die Werkstatt für angepasste Arbeit, das Grüne Klassenzimmer, der Botanische Garten. Alle bieten u.a. auch Pflanzen an, die gegen eine Spende gerne abgegeben werden. Der Gesamterlös unterstützt ein Projekt der Kinderhilfe in Chile.

Interessant wird für viele Pflanzenfreunde auch der Stand des Pflanzenschutzamtes Bonn sein: hier hält der „Pflanzendoktor“ seine Sprechstunde ab, untersucht mitgebrachte kranke Pflanzen oder Pflanzenteile und gibt fachmännischen Rat. Auch kulinarisch kommen die Besucher nicht zu kurz; die Kleingärtner im Südpark und der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner sorgen wieder für das leibliche Wohl.

Tagung Modernes Kleingartenwesen

Die Landesgruppe NRW im Bundesverband Modernes Kleingartenwesen, tagte am 8. Juli 2000 in Herne. Hauptthema war die Legalisierung des Qualitätsstan-

dards in den Gartenlauben, wie z.B. Strom, Wasser und Entsorgung.

Gespräche im Ministerium für Umwelt Raumordnung und Landwirtschaft (MURL), aber auch im Bundesbauministerium in Berlin am 20. Juli waren sehr positiv.

Die Entwicklung gibt den „Rattenfängern“, wie der Verband freier Kleingärtner ja einmal in der offiziellen Kleingartenzeitung des BDG

bezeichnet wurde, recht, denn schon mehr als jeder 3. Kleingärtner hat den RestLandesverband Rheinland des BDG bereits verlassen.

Eigentlich eine schlimme Entwicklung, denn Einheit macht bekanntlich stark. Aber wenn konservative Verbandsfunktionäre des BDG sich zum Erfüllungsgehilfen der Gemeinden machen und vergessen, dass es ihre Aufgabe ist, sich für die zeitgemäßen Wünsche und Lebensqualität des Kleingärtners einzusetzen, ist das die Folge.

Auch beim modernen Kleingartenwesen wachsen die Bäume nicht in den Himmel, es gelten nach wie vor die Rahmenbedingungen des Bundeskleingartengesetzes. Die Innereien des Rahmens in der Qualität zu erhöhen, im Sinne des Zeitgeistes, ist aber voll berechtigt.

Es ist doch Mittelalter, wenn in offiziellen Schätzprotokollen der Stadt Köln z.B. steht, bei Pächterwechsel sind Wasser und Entsorgungseinrichtungen zu entfernen – Entschädigungsabzug 100 DM.

Unser Motto:

Die Umwelt darf nie geschädigt werden. Wer sich versorgt, der muss auch auf seine Kosten umweltun-schädlich entsorgen.

(Quelle: „Der Grüne Bote“ Essen)



Bilker Gartencenter - Ihr kompetentes Garten- und Servicecenter

Nach der Obsternte sollten Sie schon an den nächsten Winter denken.



Unser Tipp:
Gehölzschnitt lässt sich hervorragend schreddern und mit Laub, Gartenabfällen und Kompoststarter* vermischt kompostieren.

*Kompoststarter gibt's bei uns



Bilker Gartencenter

GmbH

Fleherstraße 121 / Ecke Südring
Telefon 9 30 45 28 + 9 17 92 37
Fax 9 17 92 38

In unserem Gartencenter finden Sie:

Schnittblumen · Zimmerpflanzen · Hydrokultur · Baumschulware · Stauden · Gartengeräte · Pflanzenschutz · Dünger und Erden · Keramik · Terracotta · Geschenkartikel

Wenn wir Ihren Gartenverein mit in unsere Kundenliste aufnehmen sollen, rufen Sie uns bitte an.

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 16.00 Uhr · So. 10.30 - 12.30 Uhr

Ihre Laubenversicherung

egal ob aus Holz oder Stein gebaut

DM 9.000,-- (Laube)

DM 3.000,-- (Inhalt)

DM 12.000,-- (Gesamt)

für **DM 42,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: DM 1,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: DM 4,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Beispiel: DM 10.000,-- (Laube)

DM 4.000,-- (Inhalt)

DM 14.000,-- (Gesamt) = Versicherungsbeitrag: DM 42,-- + DM 1,-- + DM 4,-- = DM 47,--

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-----------|----------|
| DM 50.000,-- | DM 184,40 | pro Jahr |
| DM 70.000,-- | DM 258,00 | pro Jahr |
| DM 100.000,-- | DM 368,70 | pro Jahr |
| DM 150.000,-- | DM 553,10 | pro Jahr |
| DM 200.000,-- | DM 737,40 | pro Jahr |
| DM 250.000,-- | DM 921,80 | pro Jahr |

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-----------|----------|
| DM 10.000,-- | DM 146,50 | pro Jahr |
| DM 20.000,-- | DM 292,70 | pro Jahr |
| DM 30.000,-- | DM 439,30 | pro Jahr |
| DM 40.000,-- | DM 585,50 | pro Jahr |
| DM 50.000,-- | DM 732,00 | pro Jahr |
| DM 60.000,-- | DM 878,50 | pro Jahr |

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014 oder 01803 / 000098



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?